Katholische Kindertagesstätte
St. Simon und Judas

Einladung zum „virtuellen Spaziergang“ durch die KiTa St. Simon und Judas, Hennef

💛 -lich willkommen auf diesen Seiten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und möchten Ihnen

unserer Arbeit und unsere Räumlichkeiten in diesem Kurz-Konzept vorstellen.

Ein Wort zuvor…

Warum eigentlich eine Konzeption?

Liebe (zukünftige) Kindergarteneltern,
liebe interessierte Leser,

schön, dass Sie sich für unser Konzept interessieren. Hiermit möchten wir Ihnen die Rahmenbedingungen, die Zielrichtung und das Miteinander in unserem Haus darstellen.

Die Konzeption soll dazu dienen, die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung transparenter zu machen. Sie beschreibt die gegenwärtige Situation unter Berücksichtigung der bestehenden Rahmenbedingungen und zeigt die Ausrichtung unserer Arbeit an. Wir sehen uns dabei immer nur auf dem Weg. Veränderungen kommen und werden auch ihren Platz in unserer Konzeption erhalten.

Das Ziel unserer Konzeption ist es, viele Fragen und Unklarheiten im Vorfeld zu klären und auf dieser Basis möchten wir vertrauensvoll mit Ihnen, zum Wohl Ihres Kindes, zusammenarbeiten. Das Miteinander der Kinder im ganzen Haus hat einen hohen Stellenwert, der sich auch in den Namen unserer Gruppen widerspiegelt, denn die beiden Gruppennamen „Hasen- und Igelgruppe“ sind den Bilderbüchern „Wir zwei sind Freunde fürs Leben“ und „Wir zwei gehören zusammen“ von Michael Engler entsprungen. Im Vordergrund steht dort das Thema Freundschaft, welches wir als Pädagoginnen als hohes Gut ansehen, denn Freunde sind wichtig im Leben eines jeden von uns, Freundschaften eingehen und erleben ebenso. Es ist uns wichtig, dass ein Kind merkt, dass es nicht alleine ist, dass es in einer Gemeinschaft lebt und Freundschaften erleben kann. Wichtig ist uns dabei, dass diese Freundschaften auch über die Gruppen hinaus entstehen können, aus diesem Grund sind uns gruppenübergreifende Aktionen sehr wichtig. Das Miteinander der Kinder im ganzen Haus hat einen hohen Stellenwert, die jeweilige Gruppe soll dem Kind als „sicherer Hafen“ dienen, auch wenn die Gruppen(räume) für die anderen Kinder als Spielort offenstehen. Jeder kleine und auch große Freund findet in jeder anderen Gruppe Ansprechpartner, Kollegen, Freunde, Diskussionspartner, die ihm auf seinem Weg weiterhelfen - d.h., dass auch das Spiel und der Kontakt zu den Kindern der anderen Gruppen möglich, ja sogar erwünscht ist.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Haus für Kinder, in dem sie fröhlich, wütend, traurig, lebendig, neugierig, beweglich, wissbegierig, laut, ruhig, langsam und schnell sein dürfen.

Sprechen Sie uns gerne jederzeit an
im Namen des Kindergartenteams
Nicole Kamps
Kitaleitung

Hinter unserer KiTa-Eingangstüre …

… befindet sich unser Eingangsbereich. Hier entdecken Sie unsere …

… Hausregeln

… Team-Fotowand

… Informations-Pinwand: Eltern für Eltern, Kindergarten und Familienzentrum

… die Verweilecke mit offenem Bücherschrank, SUN-Infowand

Gruppenraum der „Hasen-Kinder“.

Gruppenraum der „Igel-Kinder“.

Freispiel

Das Freispiel findet während des gesamten Kindergarten-Alltags statt. Darin eingebettet sind das Frühstück, Angebote, Projekte oder angeleitete Tätigkeiten, wie Morgenkreis, Bewegungsangebote, Bilderbuchbetrachtungen, Bastel- und Kreativaktionen, religionspädagogische Angebote …

Über den Gruppenrahmen hinaus bieten sich Ihrem Kind weitere Räumlichkeiten zum Spielen an: Der gesamte Flur, die verschiedenen Nebenräume und das Außengelände. Somit hat es die Möglichkeit, sich im Haus mit anderen Kindern / Erwachsenen zu treffen, zu spielen, zu kommunizieren, aber auch sich zurückzuziehen und Ruhe im Freispiel zu finden. Wir bieten im Wechsel weitere Möglichkeiten, strukturieren um, tauschen Spielmaterialien aus und laden somit zum Entdecken und Spielen ein.

Durch diese Teilöffnung bespielen die Kinder große Teile der Einrichtung. Damit alle den Überblick behalten, gibt es ein Magnet-Button-System. Auf einer Bildtafel sehen die Kinder, wie viele Plätze in den Bereichen noch frei sind und wer dort schon spielt. Wenn ihr Wunschbereich noch frei ist, hängen sie ihren Button dort auf. Diese „Button-Methode“ ermöglicht den Kindern ein selbstbestimmtes und gruppenübergreifendes Spielen und verfolgt die Zielsetzung der Partizipation sowie der Förderung der ganzheitlichen Entwicklung und Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenz.

Durch diese Erweiterung der Möglichkeiten sind nicht alle Kinder einer Gruppe zu allen Zeiten im Gruppenraum und es wird gewährleistet , dass jedes Kind seinen Raum zum Spiel und auch zur Ruhe findet, um sich seinen Bedürfnissen nach entfalten zu können. Aufgrund der Vielschichtigkeit des Freispiels ist es uns wichtig diesem in unserem Hause einen großen Rahmen zur Verfügung zu stellen, denn

Kinder brauchen Zeit zum Spielen

Rollenspielbereich - Nebenraum der Hasengruppe

Die Puppenecke lädt ein zum: Rollenspiel, Selbstdarstellen, Verarbeiten von Erlebtem, Hantieren, Zählen, Sprechen, Tisch decken und abräumen, Aufräumen, Fegen, Verändern, Wäsche aufhängen, Sortieren, Gestalten, Umbauen, Sammeln, Nachahmen, Miteinander spielen, Lachen, Helfen und Freude erleben. Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie motivieren und einladen zum Forschen & Entdecken. Auf diese Weise werden die Selbstbildungspotentiale im hohem Maße angeregt. So lernen die Kinder im Spiel, wie die Welt funktioniert.

Rollenspiel

In der Puppenecke können die Kinder ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen.

Des Weiteren gibt es ein vielfältiges Angebot an Material und Einrichtungsgegenständen, z.B.:

- Eine Kinderküche, die zum Kochen und Backen einlädt
- Verkleidungssachen und einen Spiegel zum Betrachten
- Puppen
- Spielmaterial
- Decken
- und, und, und…

Auf Wunsch der Kinder, je nachdem, was sie gerade beschäftigt und welche Interessen bestehen, kann sich der Spielraum „verwandeln“. Die Kinder geben Impulse und es besteht z.B. die Möglichkeit für einen Tanz- und Theaterraum, einen Frisörsalon, eine Arztpraxis, einem Kasperletheater. Kinder lernen somit, sich spielerisch mit der Welt der Erwachsenen auseinanderzusetzten, es werden Aufgaben nachgespielt und sich in Rollen hineinversetzt und Erlebtes im Spiel verarbeitet.

Bauraum

Unser Bauteppich lädt ein zum Bauen, Stapeln, Konstruieren, Differenzieren, Messen, Auswiegen, Konzentrieren, Denken, Rechnen, Mitteilen, Darstellen, Erfassen, Erkennen, Erzählen, Experimentieren, Gestalten, Staunen, Sortieren, Sammeln, Probieren, Fragen, Fühlen, Unterscheiden, Verstehen, Verändern, Wahrnehmen.

Bauraum

Unser Bauraum bietet den Kindern durch unterschiedliche und wechselnde Materialien viel Platz und Möglichkeiten zum Bauen und Konstruieren. Die Kinder tauchen in eigene Welten ab und ihre Phantasie und Kreativität beflügelt das Spiel. Neben hohen Türmen entstehen großräumige Baulandschaften, die Kinder bauen mit der Holzeisenbahn, legen Straßen an oder konstruieren Ritterburgen. Dazu gestalten sie Landschaften mit weiteren Legematerialien. Wir haben bei der Auswahl des Materials darauf geachtet, dass es sowohl Mädchen als auch Jungs anspricht, z.B. bei der Farb- oder Formenauswahl.

Mit einer *unbegrenzten Materialvielfalt* würden wir die Kinder *überfordern.* Aus diesem Grund wechseln wir immer wieder das Angebot. Durchaus kommen dabei die Kinder zu Wort, denn der partizipative Gedanke wird auch hier gelebt, die Ideen der Kinder aufgegriffen und gemeinsam weiterentwickelt.

An den Wänden gibt es reichlich Platz für Fotos, Plakate von großen und berühmten Bauwerken (Eifelturm, Golden Gate Bridge), die neugierig machen und inspirieren. Ebenso finden Fotos mit den Bauwerken der Kinder ihren Platz. Auf diese Weise können sie noch stolz auf ihre Arbeiten sein, wenn diese längst eingekracht und abgeräumt sind.

Atelier – Nebenraum der Igelgruppe

Das Atelier lädt ein zum individuellen Ausdruck, Zeichnen, Malen, Skizzieren, Sortieren, Kleben, Schneiden, Erfassen, Farben mischen, Überlegen, Unterscheiden, Vergleichen, Verändern, Wahrnehmen, Erlernen von neuen Maltechniken, Erzählen, Genießen, Kneten, Gestalten, Bewundern, Experimentieren.

Atelier

Das Atelier ist ein großzügiger Raum, indem vielfältige Materialien zum Malen, Zeichnen, Basteln und Werken zur Verfügung stehen.

Die Kinder haben die Möglichkeit ihre kreative Phantasie auszuleben oder auch an vorbereiteten Angeboten teilzunehmen. So geht es nicht um die Erstellung eines fertigen Produkts, sondern um das Gestalten an sich und die Entwicklung neuer innerer und äußerer Bilder.

Jedes Material bietet eine Fülle von Erfahrungsmöglichkeiten. Dadurch können die Kinder ihre Gefühle ausdrücken, Wahrgenommenes und Erlebtes mitteilen, reflektieren und verarbeiten.

So gibt es unterschiedliche Farbstifte, Papiere und Farben, Pinsel, Farbroller, Schachteln, Naturmaterialien, Stoffe, Wolle und vieles mehr. Die Kinder können Kneten, Falten, großflächig Malen, Weben, Kleben, Prickeln, Schneiden und eigene Ideen entwickeln.

Durch die Gestaltungsprozesse wird die Feinmotorik und Körperkoordination, die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer sowie die Fern- und Nahsinne gefördert.

Die Kreativität, die Wahrnehmung, das Sprechen und Denken spielen dabei eine wichtige Rolle.

Vorlese- und Erzählsofa

Unser Vorlese- und Erzählsofa lädt ein zum: Bücher anschauen, Geschichten hören, Erzählen, Genießen, Unterhalten, Träumen, Wegtauchen, Bilder betrachten, Kuscheln, Klönen, eigene Geschichten erfinden, Mitteilen, Konzentrieren, Zuhören.

Spracherziehung

Unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes, findet bei uns die Sprachbildung alltagsintegriert statt. Das Fachpersonal schafft eine vertraute, angstfreie Umgebung, die genügend Anlässe zum Sprechen schafft. Die Hauptaufgabe besteht daran, den Kindern als sprachliches Vorbild zu dienen und die Kinder zur Sprache und zum Sprechen zu motivieren. Das bedeutet nicht, dass wir unentwegt sprechen oder monoton unser Handeln begleiten, sondern die Kinder mit einbeziehen und ihnen Gelegenheiten zum Sprechen in Alltagssituationen geben. Beispielsweise beim täglichen Anziehen für das Spielen auf dem Außengelände: Die Erzieherinnen sagen nicht nur: „Wir ziehen heute unsere Regensachen an, weil es regnet“ Vielmehr versuchen wir durch Fragestellungen unser Handeln sprachlich zu begleiten: „Wie ist denn das Wetter heute?“; „Reicht heute ein T-Shirt“ usw.

Außerdem bieten wir gezielte Sprachförderung für die Kinder, denen wir auf Grund von beobachteten Sprachauffälligkeiten einen gezielten Förderbedarf bieten möchten.
Gezielte und individuelle Förderung findet in Klein- oder auch der Gesamtgruppe statt. Dies je nach Angebot und Bedarf. Dazu gehören Spiele zum bewussten Hören, Klanggeschichten, konzentriertes Zuhören, Massagengeschichten, Klatschen von Silben, Sprachfördernde Gesellschaftsspiele, freies Erzählen, Ratespiele, Anlaute, Spiele für problematische Laute, Reime, zur Förderung der Mundmotorik.
Unser Vorlesesofa ist ein Ort an dem viel Sprachförderung im Alltag erfolgt.

Schlafen / Ruhen

Schlafen / Ruhen

Der Mittagschlaf ist ein wichtiger Förderer der Entwicklung des Kindes, da auch hier bedeutsame Erholungs- und Lernprozesse stattfinden. Gerade Kinder in Betreuungseinrichtungen sind täglich gefordert, eine Vielzahl von Reizen und Informationen zu verarbeiten. Ein Mittagsschlaf erhöht die Chancen, dass das Kind auch am Nachmittag konzentriert und lernbereit seine Welt erforscht. Mittags zu schlafen stärkt außerdem das Immunsystem und hält die Psyche und Emotion auf einem ausgeglichenen Niveau.

Mittagsschlaf U3

Nach dem Mittagessen, um ca. 12:20-12:30, gehen die jüngsten Kinder zum Mittagsschlaf. Im Schlafraum hat jedes Kind seinen festen, personifizierten Schlafplatz, Bettzeug und ggf. das Kuscheltier / der Schnuller liegt bereit. Eine ruhige, abgedunkelte Atmosphäre begleitet die Kinder in die Ruhephase. Die konstante Begleitung von zwei Kolleginnen aus beiden Gruppen vermittelt Sicherheit, Ruhe und Vertrauen. Dies ist vor allem für den Schlaf in einer zunächst ungewohnten Umgebung in der Eingewöhnungsphase sehr wichtig. Nach dem Schlafen werden die Kinder nach Bedarf gewickelt und behutsam ins Gruppengeschehen begleitet.

Mittagsschlaf Ü3

Kinder die älter als 3 Jahre sind, haben nach dem Mittagessen die Möglichkeit, in unserer „Sternstunde“ im Bewegungsraum Ruhe, Entspannung und Erholung zu finden, begleitet von einer Erzieherin. Die Sternstunde ist eine vorbereitete Situation, in der jedes Kind seinen festen Schlafplatz mit eigener Matratze und Bettzeug hat. Dieses Angebot ist freiwillig, jedes Kind entscheidet selbst darüber, ob es mitgehen möchte oder nicht. Einige Kinder schlafen ein, andere wiederum ruhen lediglich.

Außengelände

Spielhäuschen & Mini-Garten

Rutsch-, Hangel- und Klettergerüst

Matschküche

Außengelände

Matschanlage

Rutsch-, Hangel- und Klettergerüst

U3 Kletteranlage

Bewegung

Sich zu bewegen ist das Grundbedürfnis eines jeden Kindes. Durch Bewegung lernen Kinder die räumliche und dingliche Welt mit allen Sinnen kennen und begreifen diese. Durch Kriechen, Krabbeln, Springen, Laufen, Klettern, Heben, Schieben … erobern sie die Welt und lernen ihren eigenen Körper kennen. Sie bilden ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten aus, treten mit anderen Kindern in Kontakt, erleben Erfolg und Misserfolg und ihre eigene Leistungsmöglichkeit kennen und steigern.

Flurbereich

Diesem elementaren Bedürfnis der Kinder nach Bewegung kommen wir in vieler Hinsicht entgegen. Der großzügige Flurbereich des Hauses mit wechselnden Bewegungselementen (Kriechtunnel, Balancierschlange, Fahrzeugen), der Bewegungsraum mit seiner Kletterwand und Sportgeräten, das Außengelände mit seinen Klettergeräten und vielseitigen Kinderfahrzeugen bietet Platz für die kindliche Bewegung.

Außengelände

Jedes Kind hat viele Möglichkeiten in unserem Außengelände seinen Bewegungsdrang auszuleben, sowie Bewegungskompetenzen (Klettern, Balancieren, Erklimmen einer Schräge, Hangeln, Rutschen, Wippen, Umgang mit Fahrzeugen) zu entwickeln und zu stärken und sich an Geräten zu erproben.
Während der Betreuungszeit können 8 Kinder im Altern von 3-6 Jahren jederzeit auf dem Außengelände spielen. Dies mit entsprechender Kleidung zu jeder Wetterlage.

Bewegungsraum

Unser Bewegungsraum und das Außengelände laden ein zum : Balancieren, Rennen, Hüpfen, Tanzen, Kriechen, Klettern, Hangeln, Spiele erfinden, Gebilde bauen, Verändern, Wahrnehmen, Kräfte messen, Turnen, Ballspielen, Toben, Verstecken, Rädchen fahren, …

Turnkästchen für Turnsachen

Bewegungsraum

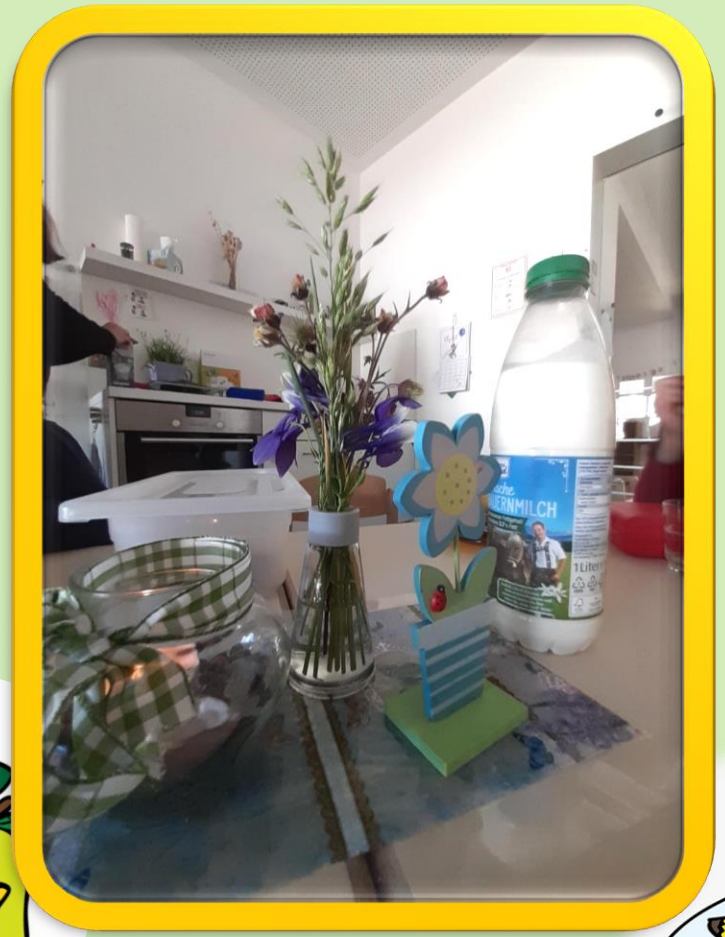
Der Bewegungsraum im ersten Stock der Einrichtung ist mit vielen Materialien ausgestattet. Hier bieten wir an drei Vormittagen in der Woche konkrete Bewegungseinheiten an. Diese gestalten wir gruppenübergreifend und altershomogen. Die Kinder haben in einem kleinen Korb ihre Kleidung zum Wechseln und üben sich im An - und Ausziehen.

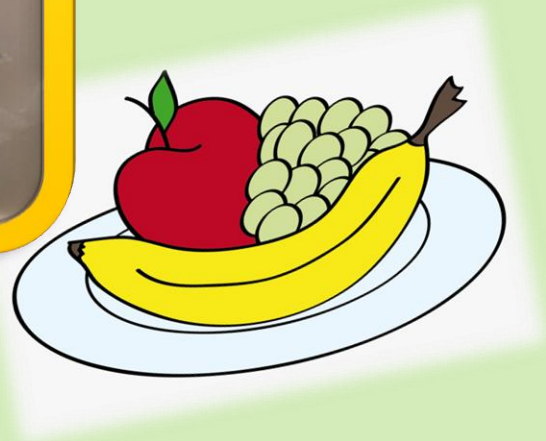
Es können verschiedene Bewegungslandschaften aufgebaut werden, Kreis- Wett und Singspiele stattfinden, sowie die eigenen Fähigkeiten mit einzelnen Materialien (Seilen, Reifen, Säckchen Tücher usw. …) ausprobiert und dadurch die grob- und feinmotorische Kompetenz gestärkt werden.

Wir arbeiten nach dem psychomotorischen Ansatz.

Impressionen aus verschiedenen Bewegungsangeboten

Frühstück / Mittagessen





Frühstück

In der Freispielphase haben wir ein gleitendes Frühstück, d.h. die Kinder entscheiden selber, wann und mit wem sie in dem festgelegten Zeitraum von 7.00-10.00 Uhr frühstücken möchten.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ein gesundes Frühstück, bestehend aus Brot mit Käse oder Wurst, Obst, Rohkost, Müsli oder Joghurt mitbringen. Da für uns das Thema Müllvermeidung und Nachhaltigkeit pädagogischer Inhalt unseres Alltages ist, sollte das Brot in einer Box und Joghurt oder Müsli nicht in einer Einwegverpackung mitgebracht werden.

Die Getränke werden von der Kindertagesstätte bereitgestellt. Wir bieten regionale Frischmilch vom Milchhof Hommerrich, Mineralwasser und Tee an. Die Kinder können sich jederzeit an den Getränken bedienen, und auch Obst und Rohkost steht zur Selbstbedienung auf dem Frühstückstisch.

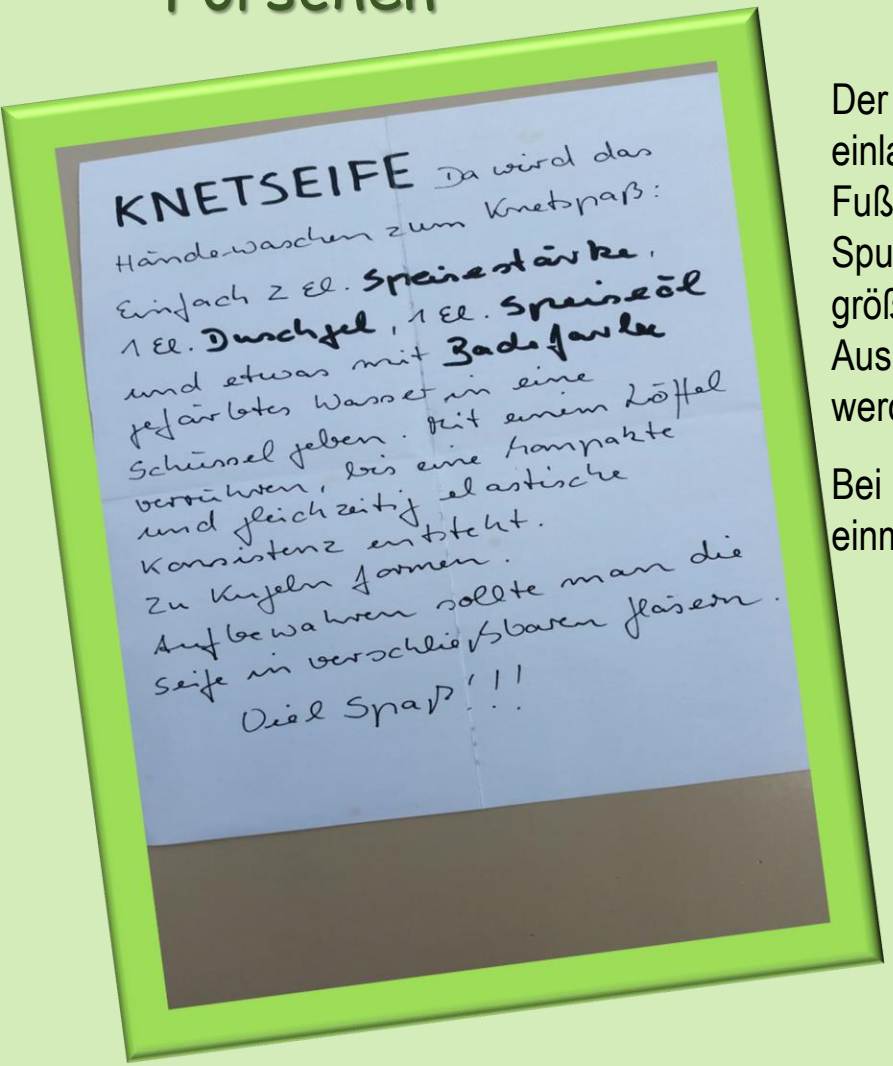
Zum Frühstück gehört es ebenso dazu sein eigenes Geschirr zu säubern und den Platz für das nächste Kind wieder einzudecken. Dies wird zur Frühstückszeit von einer Kollegin begleitet, so dass jüngere Kinder von ihr oder älteren Kindern Unterstützung und Hilfe erhalten können.

Zu besonderen Anlässen, wie Geburtstagen oder Feierlichkeiten im Jahreskreis, gestalten wir gemeinsame Frühstückstafeln oder Kinderbuffets auf gruppenebene, oder mit beiden Gruppen gemeinsam.

Mittagessen

In der Mittagszeit (11.30 Uhr bis 12.15 Uhr) essen wir ein warmes Mittagessen im Gruppenverband. Die Gruppe der ältesten Kinder trifft sich gruppenübergreifend und isst gemeinsam mit einer Erzieherin getrennt von den jüngeren Kindern. Das Essen wird täglich von einem Caterer frisch geliefert. Das Essen suchen wir gemeinsam mit den Kindern aus mehreren Essensvorschlägen aus (Partizipationsgedanke).
Damit sich alle über die Essensplanung einer Woche informieren können, hängt an der Küchentüre der Speiseplan der laufenden Woche. Darunter befindet sich der Speiseplan der Kinder in Form von Bildmaterial, versehen mit der Bezeichnung des Essens. Auf diese Weise können die Kinder den „Speiseplan“ des Tages selbstständig lesen und sehen die Bezeichnung in Schriftform (Literacy-Konzept). Im Vorfeld werden die Tische von und mit den Kindern eingedeckt: Teller, Besteck, Gläser, Servietten.
Während des Essens achten wir durch einzelne Tischgruppen auf eine familienähnliche Situation. Die einzelnen Komponenten des Essens werden den Kindern so angeboten, dass sie es selbstständig nehmen können. Hierdurch möchten wir die Selbstständigkeit und die Selbsteinschätzung eines jeden Kindes fördern. Selbstverständlich helfen wir, wenn es nötig ist. Während des Essens achten wir in liebevoller Weise auf Tischmanieren, wie bspw. nicht schmatzen, nicht mit vollem Mund sprechen, Umgang mit Messer und Gabel. Bevor wir essen, danken wir Gott in einem Gebet für unsere Mahlzeit.

Forschen



Der Kita-Alltag bietet viele Fragen und Erlebnisse, die zum Fragen, Staunen, Hinterfragen und Analysieren einladen. So z.B. der eigene Körper. Er hinterlässt viele Spuren und jede sieht anders aus: Handabdruck, Fußabdruck, Fingerabdruck etc. Mit diesen lassen sich vielen naturwissenschaftlichen Phänomenen auf die Spur kommen. Wir können Körperlängen mit Wollfäden abmessen und dabei entdecken, wer bspw. die größten Füße hat, die kleinsten Hände …
Aus dem Ergebnis kann dann eine Reihenfolge angelegt, eine Datenanalyse gemacht oder Spalten erstellt werden.

Bei uns wird zu verschiedenen Themen situationsgebunden geforscht. Dann entsteht ggf. auch schon einmal Knetseife … probieren Sie es gerne mit Ihrem Kind aus.

Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie motivieren und einladen zum Forschen & Entdecken. Auf diese Weise werden die Selbstbildungspotentiale im hohem Maße angeregt. So lernen die Kinder im Spiel, wie die Welt funktioniert.

Religion und Wertevermittlung

Impressionen verschiedener
Wortgottesdienste mit Kindern / Eltern

Religion und Wertevermittlung

Unsere religionspädagogische Arbeit beinhaltet eine ganzheitliche und sinnorientierte Erziehungs- und Bildungsaufgabe. Dabei orientieren wir uns am „Leben Jesu“.

Der Glaube wird durch viele Situationen im Leben beziehungsweise im Kindergartenalltag und im täglichen Miteinander erlebt und deutlich gemacht. Dabei werden christliche Werte vermittelt z.B. beim täglichem Spiel, in der Gemeinschaft, bei gemeinsamen Aktivitäten im Stuhlkreis, bei Ausflügen, in der Natur, im täglichen Gebet, beim Singen und in Wortgottesdiensten. Mit Hilfe von Jesus Geschichten und eigenen Erfahrungen gehen wir auf die Fragen der Kinder ein, die z.B. lauten: Wie sieht Gott aus? Kann er mich sehen? Wo wohnt Gott? Warum kann ich ihn nicht sehen?

Uns ist wichtig, jedem Kind seine eigene Vorstellung von Gott und sein eigenes Gottesbild zu lassen.

Wir vermitteln den Kindern Religion und Glauben, christliche Werte durch:

Religiöse Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament-Kinderbibel, Bildgeschichten mit dem Kamishibai (Holztheater), Gespräche, Lieder, Rollenspiele, Legegeschichten, bildnerisches Gestalten, Mandalas, Gebete (frei formulierte und gebundene), Basteln, Wahrnehmungsspiele, Säen (Natur –u. Umwelt), Klanggeschichten, Bilderbuchbetrachtungen, Gestaltung von Wortgottesdiensten und Mitgestaltung von Familiengottesdiensten. So feiern wir im Kreise der KiTa-Kinder, den Eltern und/oder der Pfarrgemeinde Gottesdienste in der Adventszeit, Aschermittwoch, Palmsonntag, Gründonnerstag, Marienandachten, Fronleichnam, Erntedank, Allerheiligen, verschiedene Heilige (Nikolaus, Barbara, Martin, Valentin) und Willkommens- und Abschiedsgottesdienste.

Beobachtung - Dokumentation

- die Bildungsprozesse der Kinder, die im Alltag, bei Angeboten und Projekten beobachtet wurden, werden unter den Erzieherinnen zusammen getragen und gemeinsam dokumentiert.

- die verschiedenen Entwicklungsphasen sind farblich unterteilt (2-3 Jahre: rot; 3-4Jahre: grün; 4-5 Jahre: violett und 5-6 Jahre: blau). So kann man deutlich erkennen, in welchem Alter sie bestimmte Entwicklungsphasen vollzogen haben.

- Jedes Kind bringt sein eigenes Lerntempo mit, manche Kinder sind in ihren kognitiven Fähigkeit bereits früh sehr weit, brauchen jedoch mehr Zeit, um die motorischen Fähigkeiten zu erlernen (Man kann nicht in allen Bereich Spitzenklasse sein).

Begleitende **a**lltagsintegrierte **S**prachentwicklungsbeobachtung **i**n **K**indertageseinrichtung (U3 und Ü3) von Renate Zimmer und andere Pädagogen entwickelt. Dies ist ein Dokumentationsverfahren, das die sprachlichen Bildungsprozesse „begleitend“ im pädagogischen Alltag festhält.

Portfolio-Ordner

Wir sammeln Kunstwerke Ihres Kindes in einem Ordner. Hier fügen wir ebenso Fotos von Entwicklungsschritten oder Aktionen und Ausflügen die während der Kindergartenzeit erlebt werden ein. Viele Entwicklungsschritte, vor allem im feinmotorischen Bereich lassen sich auf diesem Wege dokumentieren. Ihr Kind hat die Möglichkeit nachvollziehbar und rückblickend auf die eigene Entwicklung zu schauen.

Familienzentrum Geistingen-Hennef-Rott

Kirche vor Ort stellt durch die *Katholischen Familienzentren* die Familien mit all ihren Konstellationen und Lebenswirklichkeiten in das Zentrum ihres Handelns. Familien finden hier in ihren jeweiligen Lebenssituationen auf kurzem Weg Begleitung in ihren Lebens- und Glaubensfragen. Das Netzwerk des Katholischen Familienzentrums lebt von der Vielfalt der unterschiedlichen Angebote. Alle sind eingeladen, in verschiedenen Begegnungsräumen und Lebenssituationen Gottes Spuren in unserem Alltag zu suchen.

Gemeinsam mit der Katholischen Kindertagesstätte St. Michael in Geistingen sind wir Katholisches Familienzentrum und zertifiziertes Familienzentrum des Landes NRW. Die pastorale Leitung des Katholischen Familienzentrums Geistingen-Hennef-Rott hat Pastoralreferentin Frau Sabine Montag, inne. Wir arbeiten im Verbund und möchten Sie mit unseren Angeboten einladen, Zeit mit Ihrer Familie zu verbringen, neuen Menschen zu begegnen, sich weiterzubilden, zur Ruhe zu kommen, mit Gott ins Gespräch zu kommen. So wollen wir Angebote von Menschen für Menschen schaffen und ein Miteinander fördern.

Als Katholisches Familienzentrum verstehen wir uns als Knotenpunkt in einem Netzwerk, das Kinder individuell fördert und Familien unterstützt und berät und Ansprechpartner ist für Menschen aller Generationen. Wir sind bestrebt, verschiedene Angebote für Menschen in jeder Lebensphase anzubieten. Begegnung ist uns ein besonderes Anliegen und so bringen wir ein Mal im Jahr ein Familienangebotsheft heraus, das unsere Angebote und Ansprechpartner enthält.

Dieses erhalten Sie bei uns oder auf der Homepage www.katholische-kirche-hennef.de, in den Kirchen oder auch im Pastoralbüro.

Bei Fragen und Anregungen können Sie uns gerne jederzeit ansprechen.

Ihre Sabine Montag, Annemarie Beckers und Nicole Kamps

Diese Kurzkonzeption ist entstanden in Zusammenarbeit
des Kita-Teams der
Katholische Kindertagesstätte St. Simon und Judas
Siegfeldstraße 6
53773 Hennef